

# Sohrauer Stadtblatt.

Ämtliches Publikations-Organ der Behörden von Sohrau O.S., sowie der Vereine.

Mit der Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

**Ersteinst**  
Wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend.  
Bezugspreis: Vierteljährlich am Orte 2,00 M.,  
bei allen Vorabzahlen 2,10 M.

Druck und Verlag von  
P. Hunold's Stadtbuchdruckeri, Sohrau O.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

**Anzeigenpreis:**  
für die einseitige Zeile oder deren Raum 50 Pf.  
Inseraten-Nachnahme bis nachmittags 1 Uhr vor dem  
Erscheinungstage.

Nr. 17.

Genstr. Nr. 49

Sonnabend, den 28. Februar 1920.

Genstr. Nr. 49

42. Jahrg.

## Erzbergers Dispensierung vom Amte.

Berlin, 24. Februar. Nach Bekanntgabe der gehobenen Steuerarten des Reichsfinanzministers Erzberger in der Presse hat dieser unerschrocken beim Finanzamt in Charlottenburg eine Untersuchung gegen sich veranlaßt und damit seinerseits auf jede weitere materielle Erwiderung in der Presse verzichtet, die der Untersuchung vorgehen könnte. Gleichzeitig hat er den Reichspräsidenten gebeten, ihn bis zum Abschluß dieser Untersuchung von der Wahrnehmung seiner Dienstgeschäfte zu entbinden, damit auch nicht der Schein eines Druckes auf die Untersuchung des Finanzamtes fallen möge. Der Herr Reichspräsident hat dem Ersuchen des Reichsfinanzministers nunmehr entsprochen und angeordnet, die Untersuchung mit unbedingter Beschleunigung durchzuführen und ihm sofort Bericht über das Ergebnis zu erstatten. Mit der Stellvertretung des Ministers ist der Unterstaatssekretär Woessle beauftragt worden.

Berlin, 25. Februar. Wie die „Vossische Zeitung“ erzählt, hat sich Reichsfinanzminister Erzberger zu seinem Antrag auf Dispensierung vom Amte lebhaft durch den Vorwurf falscher Steuererklärungen bewegen gelassen, nicht aber durch den bisherigen Verlauf des Helfereich-Prozesses.

## Gründliche Revision des Friedens.

Basel, 25. Februar. Wie aus Rom gemeldet wird, besteht in Washington Aussicht auf Annahme eines neuen Antrages im amerikanischen Senat, wonach eine neue internationale Konferenz eine gründliche Revision des Friedensvertrages vornehmen soll.

Berlin, 24. Februar. „Eclair“ behauptet, daß eine Revision des Friedensvertrages stattfinden werde, und zwar zugunsten der Besiegten.

Genf, 24. Februar. Der „Herald“ meldet aus Neuport: Der Senatsbeschluss, der mit 45 gegen 20 Stimmen Lobges Vorbehalte zum Friedensvertrag auspricht, enthält auch die Forderung, daß eine Kommission zur Nachprüfung der Bestimmungen des Vertrages von Versailles eingesetzt werden soll, sofern Rechte und Interessen Amerikas durch ihn berührt würden.

## Weber Frieden noch Krieg.

Paris, 25. Februar. Der Auslandsminister des „Matin“, Souverain, erklärt in einem Londoner Telegramm, Frankreich verlange von England Militärallianz, unabhängig von der Ratifikation des Friedensvertrages durch Amerika, zweitens die Befreiung der Rheinlande auf solange, als es notwendig erscheine, und ihre Erweiterung auf das Ruhrkohlengebiet, außerdem dauernde finanzielle und wirtschaftliche Unterstützung zum Wiederaufbau. Eine räumliche und zeitliche Ausdehnung der Okkupation in den Rheinländern sei England sehr unangenehm. Dem englischen Oberkommando sei es auch unangenehm, daß schwarze oder marokkanische Truppen dort verwendet würden. Man erkläre, die Ausdehnung der Okkupation werde Frankreich und Deutschland und insgesamte auch ganz Europa in einem Zustand erhalten, der weder Frieden noch Krieg sei.

## Die Kriegsverbrecher.

Berlin, 25. Februar. Wie gemeldet wird, wird die Entente es durchsehen, daß die in ihren Händen befindlichen Deutschen, die wegen Kriegsverbrechen angeklagt sind, vor Ententengerichten abgeurteilt werden. Es ist von der Entente nicht beabsichtigt, diese deutschen Geächteten zur Aburteilung zu überlassen.

## Aburteilung und Auslieferung.

Berlin, 24. Februar. In der Debatte über die Aburteilung der deutschen Angeklagten vor dem Reichsgericht ist der Gedanke geworfen

worden, daß eine Verpflichtung zur Aburteilung nur insofern übernommen worden sei, als die Entente auf die Auslieferung der Kriegsschuldigen verzichtet, dagegen eine Pflicht zur Aburteilung nicht besteht, wenn die Entente auf ihrem Standpunkt hinsichtlich der Auslieferung von Kriegsschuldigen bestanden bleibt. In der Note vom 25. Januar hat aber die deutsche Regierung erklärt, sie sei nicht bewußt, daß sie von den alliierten und assoziierten Mächten nicht verlangen dürfe, daß diese auf die ihnen aus Artikel 228 bis 230 zustehenden Rechte verzichtet. Es ist also keine Rede davon, daß wir die Aburteilung nur unter der Voraussetzung übernommen haben, daß die Alliierten auf die Auslieferung verzichten. Das Material für die Gegenliste, deren Herausgabe die deutsche Regierung vorbereitet, ist im großen und ganzen gesammelt, wird aber noch ständig ergänzt. Wann die Veröffentlichung erfolgen wird, hängt vom Gange der politischen Ereignisse ab.

## Zur Frage über Auslieferung des Kaisers.

London, 24. Februar. Im Unterhaus fragte Brittain, ob Holland beschloßen habe, den Kaiser in Curacao unterzubringen. Bonar Law erwiderte: Bisher ist bei der britischen Regierung eine Mitteilung über den Beschluß der niederländischen Regierung nicht eingetroffen.

## Eine gute Ausrede!

Basel, 24. Februar. Die Presseinformation meldet aus London: Die Londoner Konferenz hat den Antrag Frankreichs angenommen, ein etwaiges Gesuch der deutschen Regierung um Aburteilung Staatsangehöriger der alliierten Länder wegen angeblicher Kriegsverbrechen mit der Begründung abzulehnen, daß die Alliierten das Opfer eines feindlichen Überfalls der deutschen und österreichisch-ungarischen Militärmacht gewesen seien und berechtigt waren, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln der Verwirklichung der überfallenen Heimat entgegenzutreten.

## Umfall der Niederlande.

Genf, 25. Februar. Hayes meldet aus holländischer diplomatischer Quelle, daß die holländische Regierung offiziell die Internierung des deutschen Kaisers und seine Zwangsdeportierung ablehnt, daß sie aber das Begehren des Völkerbundes auf Entisierung des deutschen Kaisers aus Europa zur Abwendung neuerlicher Eridungen für den Frieden annehmen würde. Auch der „Tempo“ und das „Journal des Debats“ deuten bereits den bevorstehenden Umfall der Niederlande an.

## Rußlands Friedensnoten.

Saag, 26. Februar. Ein Funkpruch aus Moskau meldet: Die Sowjetregierung hat gestern drei Friedensnoten an die Vereinigten Staaten, Japan und Rumänien gerichtet. In der Note an die Vereinigten Staaten wird auf die ungeheuren Aufgaben des Wiederaufbaus und die Vorteile des Zusammenarbeitens hingewiesen und Amerika darum gebeten, zu antworten, ob und wann Verhandlungen stattfinden können. Die Note an Japan weist auf das bereits vorher abgegebene Friedensangebot hin und spricht davon, daß man Japan große Vorteile im Osten einräumen will. Die Note an Rumänien atmet denselben Geist.

## Eroberung des Murmangebietes durch die Bolschewisten.

Kopenhagen, 23. Februar. Das Stockholmer Blatt „Söbets Dagblad“ erhält aus Moskau ein Telegramm, nach dem die bolschewistischen Truppen mit Unterstützung der Bevölkerung das Murmangebiet erobert haben.

## Oberpräsident Hörsting.

Berlin, 24. Februar. Die „Deutsche All-

gemeine Zeitung“ meldet: Der frühere Reichs- und Staatskommissar für Schlesien, Hörsting, ist zum Oberpräsidenten der Provinz Sachsen ernannt worden. Die Einführung Hörstings in Magdeburg findet am Donnerstag statt.

## Bis 19. März alle Gefangenen aus Frankreich zurück?

Karlsruhe, 24. Februar. In der Woche vom 22. Februar bis 1. März treffen weitere 41 000 deutsche Kriegsgefangene aus Frankreich in Deutschland ein. Die Gesamttransporte der Kriegsgefangenen sollen bis 19. März abgeschlossen sein.

## Sparprämienanleihe.

Berlin, 23. Februar. Die deutsche Sparprämienanleihe von 1919 ist heute zum ersten Male mit 90,40 Prozent amtlich notiert worden. Wie bekannt, waren von den Zeichnern für 1000 Mark deutsche Sparprämienanleihe 500 Mark in fünfprozentiger deutscher Reichsanleihe, berechnet zum Nennwert, und 500 M. in bar zu entrichten. Da die Kriegsianleihe zurzeit der Zeichnung 77,50 notiert, entsprach der tatsächliche Wert des Sparprämienanleihe einem Betrage von 887,50 Mark. Im freien Verkehr wurde sie mit 89 für 100 Mark, neuerdings sogar mit 89,75 Mark gehandelt. Durch diese Preisbildung und durch die heutige amtliche Notiz von 90,40 Prozent ist möglich der Zeichnungspreis bereits überschritten.

## Unsere Valuta steigt.

Basel, 26. Februar. Wie die Baseler Nationalzeitung meldet, ist die deutsche Mark in der ganzen Schweiz im Steigen begriffen. In Basel notierte sie gestern mit 7 Centimes.

## Polnische Grenzverletzungen.

Berlin, 25. Februar. Gestern überschritt polnisches Militär die Reichsgrenze und besetzte das Dorf Stockin, das durch den Friedensvertrag Deutschland zugesprochen ist. Es wurde die polnische Flagge gehißt. Wahrscheinlich handelt es sich um einen Hochoverrat der dortigen Polen. Die Gegenmaßnahmen wurden sofort eingeleitet.

## Polen rekrutiert.

Im Gegensatz zu Deutschland, das sein Heer demobilisieren muß, und keine Aushebungen fürs Heer mehr vornimmt, bleibt Polen bei der Rekrutierung. Aus einer Bekanntmachung für den Kreis Bromberg geht hervor, daß dort alle zwischen den Jahren 1869 bis 1901 geborenen Leute aufgeführt werden, in kürzester Zeit sich in die Rekrutierungsliste eintragen zu lassen. Diese Meldung sollte den Polen in Oberschlesien zu denken geben, denn bei einem Abfall Oberschlesiens an Polen müssen auch sie damit rechnen, zum Heer eingezogen zu werden.

## Einbruch in das Kaiser-Mausoleum.

Berlin, 23. Februar. Gestern ist ein Einbruch in das Charlottenburger Mausoleum entdeckt worden. Die Eindiebstahl haben den Sarg der Königin Luise gesprengt und nach Schmuckstücken durchsucht und beraubt. Die Deckel der anderen Särgen haben widerstanden. Von den Sargdeckeln Kaiser Wilhelms I., der Kaiserin, des Prinzen Albrecht und der Fürstin von Sigmund sind goldene, silberne und vergoldete Kränze und Zweige geraubt worden. Von den Eindiebstahlern fehlt jede Spur.

Berlin, 24. Februar. Zu der Schändung der Königsgräber im Mausoleum Charlottenburg wird noch mitgeteilt, daß auch der Sarg des Kaiserin Luise gesprengt und die Leiche beraubt wurde. Am schwersten ist der Sarg des Königin Luise beschädigt. Inzwischen ist eine ständige Bewachung des Mausoleums durch den Finanzminister angeordnet worden, um eine Fortsetzung der Verwüstungen und Beschädigungen zu verhindern.





## Nachruf!

Am 24. d. Mts. ging unsere treue Mitschwester,  
die Jungfrau

# Christine Smietana

von der töckischen Grippe dahingerafft, in der Blüte der Jahre in die Ewigkeit hindüber.

Sie starb still und gottergeben, reiche Liebe zu Jesus und Maria im Herzen.  
Möge sie nun, was sie in Tränen gesät, in Freuden ernten!

Sohrau O.-S., den 27. Februar 1920.

Die Marianische Jungfrauen-Kongregation.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise heral. Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unserer lieben Tochter und Schwester

## Christine

sagen wir allen besonders der hochw. Geistlichkeit, Herrn Pfarrer Loth für die trostreiche Grabrede, der Marianischen Jungfrauen-Kongregation für das ehrende Grabgeländ und allen, die der Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben, den heral. Dank. Herzliches Dank für die vielen, schönen Kranzspenden.

Sohrau O.-S., den 27. Februar 1920.

Im Namen der Hinterbliebenen: Anton Smietana.

## Deutscher Volksverein Sohrau O.-S.

Sonntag, den 29. Februar, abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr

im Saale des Herrn Wroll:

# Mitgliederversammlung.

Vortrag: „Was wollen wir?“

Die Mitglieder werden zu zahlreicher Beteiligung hierdurch herzlichst eingeladen. Alle deutschgesinnten Männer und Frauen, insbesondere die Kameraden des aufgelösten Kriegervereins, sind als Gäste herzlich willkommen. Der Vorstand.

## Beschluß.

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung des auf den Namen der unverheirateten Hauslerin Johanna Slawinski in Timmenbors eingetragenen Grundstücks Blatt Nr. 58 Timmenbors wird aufgehoben, weil der Antragsteller den Versteigerungsantrag zurückgenommen hat. (§ 29 Z. B. G.)

Der auf den 31. März 1920 bestimmte Termin wird aufgehoben.

Sohrau O.S., den 19. Februar 1920.

Das Amtsgericht.

## Bekanntmachung.

Am 1. März findet in dieser Stadt eine Viehzählung statt. Die Zählung erstreckt sich auf Pferde, Rindvieh, Schweine, Ziegen, Kaninchen und Ferkelvieh. Den mit der Zählung beauftragten Personen sind wahrheitsgemäße Angaben zu machen. Wer wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark bestraft, auch kann Vieh, dessen Vorhandensein verweigert worden ist, als für den Staat verfallen erklärt werden.

Sohrau O.S., den 27. Februar 1920.

Der Magistrat. J. W.: Döring.

## Bekanntmachung.

Bei einem dem Fleischermeister Herrn Hadra-  
schek von hier g. h. d. g. Pferde ist Mäuse-  
verdacht festgestellt worden.

Die erforderlichen Vorsichtsmaßnahmen werden über das versuchte Gebiet angeordnet.

Sohrau O.S., den 24. Februar 1920.

Die Polizei-Verwaltung. J. W.: Döring.

## Bekanntmachung.

Das Abladen von Schutt auf dem Wege am  
Zustiegsweg ist bei Strafe verboten.

Sohrau O.S., den 25. Februar 1920.

Die Polizei-Verwaltung. J. W.: Döring.

## Versteigerung!

Montag, den 1. März 1920, vormittags 10 Uhr,  
kommt aus dem Nachlaß des verstorbenen Pfarrer Zielosko in Cusseß auf dem  
Pfarrhofe dortselbst

# lebendes und totes Inventar

zur öffentlichen meistbietenden Versteigerung.

Cusseß, den 25. Februar 1920.

Der Testamentsvollstrecker.

## Haupt-Agentur

der  
„Germania“ Versicherungs-Akt.-Ges.  
in Stettin  
gegründet 1857.

Lebens-, Renten-, Aussteuer-, Kinder-,  
Unfall-, Haftpflicht-Versicherungen.

Schnellste und sorgfältigste Bedienung  
durch

Hermann Schleier, Sohrau.

Telefon Nr. 12. Postcheckkonto Breslau 8180.



## Männer-Gesangverein

Sohrau O.-S.

Sonnabend, den 28. d. M.,  
abends 8 Uhr:

## Gesangs-Abend

im Hotel „Bar Woll“.

Der Vorstand.

Gastwirtsverein für Sohrau und Umgegend.

Mittwoch den 3. März, nachm. 3 Uhr:

## General-Versammlung

im Schindler'schen Hotel in Sohrau.

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
  2. Bekanntgabe der Statuten.
  3. Wahl des Vorstandes und der Beisitzer.
  4. Eingelebung der Beiträge.
  5. Entgegnahme zu Tagesfragen.
- Alle Gastwirte von Sohrau und Umgegend werden gebeten, vollständig zu erscheinen.

J. W.: Adam Nowak.

Sozialdemokratische Partei Ortsgruppe Sohrau.

Sonntag, den 29. Februar 1920,

nachmittags 4 Uhr

in Wroll's Restaurant:

## Mitgliederversammlung.

Tagesordnung:

1. Referat des Herrn Sollich-Rybnik über die Wohnungsfrage.
  2. Neuwahl des Kassenvorstandes.
- Mitgliederbücher mitbringen. —  
Um recht zahlreich Erscheinen wird ersucht.  
Der Vorstand. Milde.

## Stellmachergeselle

der auch im einfachen Kastenbau eingearbeitet ist, findet per sofort bei hohem Verdienst dauernde Stellung.

Johann Kowol, Loslau.

Stellmacherei mit elektr. Betrieb.

## 2 Knaben

welche die erstklassige Maß-Schneiderei gründlich erlernen wollen, können sich melden bei

Georg Klemens jun.

Schneider-Meister, Ring Nr. 103.

## 70 Mark verloren

am Dienstag auf der Bahnhofsstraße. Der  
eheliche Finder wird gebeten, gegen gute Ver-  
lohnung abzugeben in der Grv. d. St.

## Helzöl, Teerprodukte, Poln. Kalk

Cement, Poln. Kienöl

— kaufen jedes Quantum —

Zappe & Heber, Stettin,

Quaststraße 7.

Seit eingetroffen:

Kieler Speckflundern

Kieler Bücklinge: - :

Harzer Käschen, Häckerle.

Feinkosthaus

Schmidetzki.

Weitere Bestellungen zur Kohlenanfuhr von

Blücherschäpfe

nimmt an

Johann Wagner.

## Lichtspielhaus Sohrau

am Ring.

Sonntag, den 29. Februar 1920:

## „Helga — — —“

Die Tragödie eines Frauenlebens  
in 4 Akten. Nach dem Aufsehen er-  
regenden Roman von Heinz Satory  
bearbeitet mit Wanda Treumann  
als Helga.

## Wie zählt man seine Braut.

Lustspiel in 3 Akten.

Maskbegleitung: Klavier und Violine.

Anfang  $\frac{1}{2}$  6 Uhr, zweite Vorführung 8 Uhr

Um gütigen zahlreichen Besuch bittet

Die Direktion.

## Erlenreißig

für Räucherzwecke und Brennholz gut geeignet,  
sind ca. 20 Haufen auf dem J. Pollok'schen  
Grundstück in Neubors bei Sohrau am 4.  
März, nachmittags 3 Uhr zu verkaufen.

Das Abladen von Schutt  
auf meinem Biegeleiterrain ist verboten.

Richard Dudek.